

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

12. Jg. Nr. 14/2018

HOHES OSTERFEST - OSTEROKTAV

01.04.2018

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 01.04. OSTERN - AUFERSTEHUNG DES HERRN

10.30 Uhr Osterhochamt in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
Segnung der Osterspeisen (Rote Ostereier und Osterlämmchen) - Hl.
Messe für verstorbenen Peter Holbach (Jahrgedächtnis) und seine verstorbenen Eltern

Montag 02.04. OSTERMONTAG

10.30 Uhr Hochamt in der Filialkirche von Preist für Jürgen und Herbert Heid

16.00 Uhr Treffen mit dem Heimatkundlichen Arbeitskreis in Seffern

Dienstag 03.04. Dienstag in der Osteroktav

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Dewald

Mittwoch 04.04. Mittwoch in der Osteroktav

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 05.04. Donnerstag in der Osteroktav

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Scherer-Geib

Freitag 06.04. Freitag in der Osteroktav

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Berens

Samstag 07.04. Samstag in der Osteroktav

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Heute hat Schwester Bertilia im Schwesternhaus St. Elisabeth in Auw an der Kyll Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Sonntag 08.04. WEISSER SONNTAG

10.30 Uhr Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Roswitha Gehentges

OSTERTERMIN. Heute ist das Osterfest der orthodoxen Christen in Griechenland, in Russland, in der Ukraine, in den südlichen Balkanländern, im Heiligen Land, in Syrien, im Libanon und im ganzen Vorderen Orient. Das Erste Ökumenische Konzil (Nizäa 325) hat den Ostertermin festgelegt: Ostern ist immer am Sonntag nach der ersten Vollmondnacht im Frühling. Der Frühlingsanfang ist der 21. März. Die Osternacht ist immer eine Vollmondnacht. In diesem Jahr ist der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond der 1. April. Dass in den meisten Jahren der Ostertermin zwischen der West- und der Ostkirche auseinanderfällt, hängt damit zusammen, dass die Ostkirche den Frühlingsbeginn erst am 25. März ansetzt.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

NEUES AUS AUW IN DEN TRIERER ZEITUNGEN VOR VIELEN JAHREN (1952, 54, 62).

ABITURIENTEN. Im April 1962 meldete die damals in Trier erscheinende "Trierische Landeszeitung", dass 62 Abiturienten die Reifeprüfung am humanistischen (altsprachlichen) Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) in Trier bestanden hatten. 10 Abiturienten waren vom mündlichen Examen befreit worden. Unter den dann namentlich genannten Schülern waren vier aus der Eifelpfarrei Auw an der Kyll. Eine außergewöhnlich hohe Zahl, da damals aus den Dörfern fast niemand die höhere Schule beziehungsweise das Gymnasium besuchte. Die vier Erfolgreichen waren in alphabetischer Reihenfolge: Andreas Heinz aus Auw an der Kyll, der vom mündlichen Examen befreit wurde, Alois Koster aus Hosten, Severin Koster aus Auw an der Kyll und Horst Mücke aus Hosten (Pinnefeck). Im gleichen Jahr machten das Abitur an anderen Gymnasien Winfried Heinz aus Preist, Viktor Koster aus Hosten und Ewald Stark aus Auw an der Kyll.

KEINE WASSERLEITUNG. Am 25. September 1952 brachte die "Trierische Landeszeitung" einen kleinen Artikel unter der Überschrift: "Auw an der Kyll noch ohne Wasserleitung. Finanzkraft der Gemeinde zu schwach." Die Zeitung schrieb:

Auw (Kreis Bitburg). Ein Dorf mit 200 Einwohnern, Wallfahrtsort, Bahnstation der Trier-Kölner Strecke, mit Pfarrkirche und ganz moderner Volksschule hat keine Wasserleitung, geschweige denn Kanalisation. Die Einwohner müssen oft hunderte von Metern weit jeden Eimer Wasser aus einer höchst unhygienischen, nicht gefassten Quelle holen. Nur wenige Häuser haben im Keller eine eigene Wasserquelle, aus welcher sie mittels einer Handpumpe in der Küche den Bedarf für das Haus decken können.

Seit Jahren ist die Gemeinde bemüht, endlich die Wasserversorgung sicherzustellen. Aber bis zum heutigen Tage noch ohne Erfolg. Auw ist ohne eigenes Vermögen. Die von dem Wasserleitungszweckverband Preist-Hosten verwaltete Wasserleitung, deren Pumpwerk nur wenige Meter von Auw entfernt am Auwer Bach steht, hat einen Überfluss, der vollauf genügen würde, um den Bedarf der Gemeinde Auw zu decken. Dies allein aber genügt nicht, denn die Einbauungskosten der Wasserleitung selbst bei den bereits geschilderten günstigen Verhältnissen betragen ca. 60.000 DM. Diese Summe aufzubringen ist für die Gemeinde Auw nicht möglich. Kann hier die Landes- oder Bezirksregierung nicht helfen? Wie wir erfahren haben, liegt der Wasserleitungsplan seit einiger Zeit beim Wasserwirtschaftsamt der Bezirksregierung in Trier wegen der eventuell möglichen Bezuschussung. Es wäre zu wünschen, dass eine tragbare Lösung gefunden und der Gemeinde endlich geholfen werden könnte.

DAS WASSER KOMMT. Am 22. Mai 1954 schrieb der "Trierische Volksfreund":

AUW. Wie bereits berichtet, ist der Wallfahrtsort Auw eine der wenigen Gemeinden der südlichen Eifel, die bisher ohne Wasserleitung waren. Nun ist der seit vielen Jahren bestehende Wunsch in absehbarer Zeit erfüllt. Die Spezialfirma Gerten und Reuter (Dudeldorf) hat den Auftrag erhalten, die Wasserleitung zu bauen. Die Hauptleitung - 1,5 km lang - ist bereits verlegt. Die Ausschachtungsarbeiten für den Hochbehälter sind mit den modernsten Maschinen begonnen und die Bauarbeiten des Beton-Hochbehälters werden in Kürze in Angriff genommen. In dieser Bauperiode werden auch die Hausanschlüsse hergestellt.

Der mit rund 60.000 DM veranschlagte Wasserleitungsbau konnte nur durchgeführt werden, nachdem zuvor größere Zuschüsse und Darlehen langfristiger Art vorhanden waren.

Ein weiteres Problem für die Gemeinde Auw sind die geradezu katastrophalen Straßenverhältnisse. Alle drei Zufahrtsstraßen Idenheim-Auw, Speicher-Auw, Orenhofen-Auw sind kaum noch zu befahren. Die Kyllbrücke ist baufällig und durch Löcher und halbzerstörtes Gelände gefährlich. Da nach Auw in der Sommerzeit (Krautwischtag) viele Pilger von nah und fern kommen, zudem Sommergäste das Dörfchen an der Kyll gerne aufsuchen, wäre der Ausbau der Verkehrswege sehr angebracht.